

Aetherblüten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

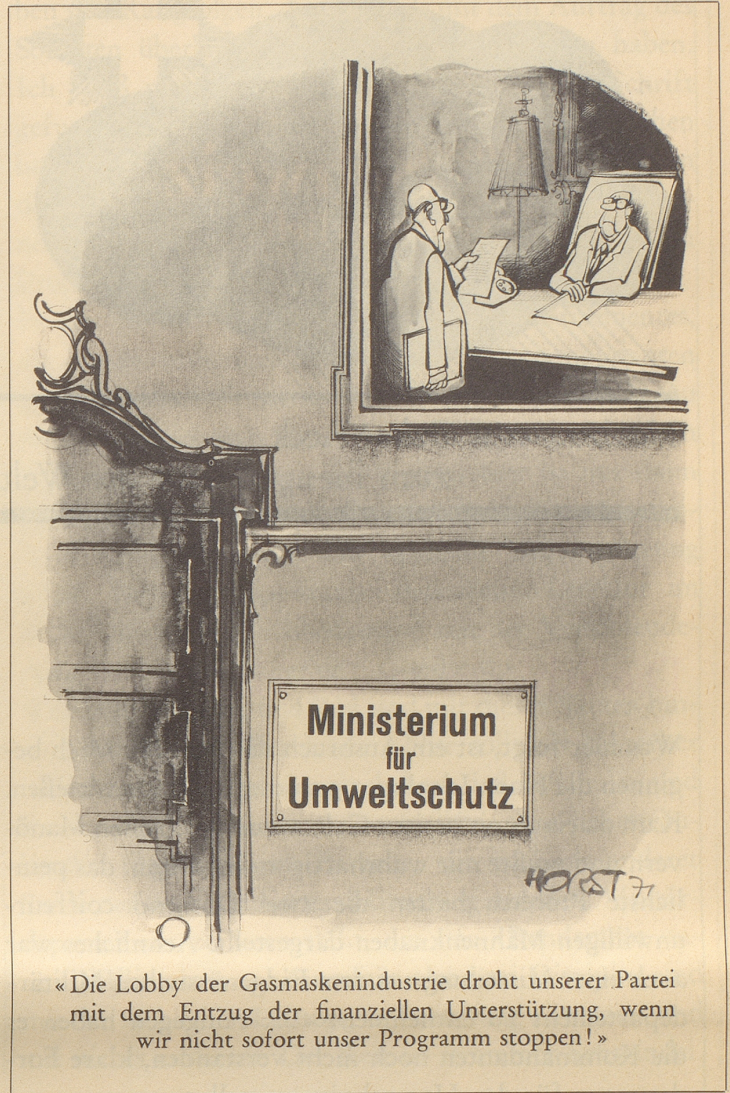
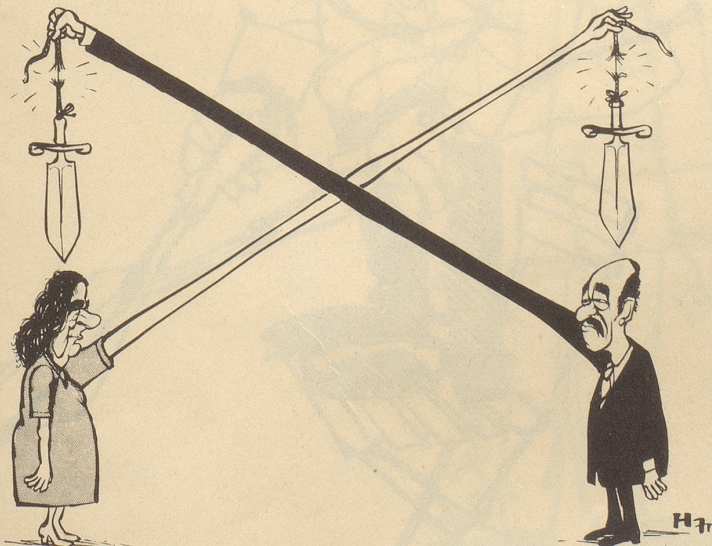
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ode ans Oder

(siehe Titelbild)

Der Zürcher muß schließlich
 beim heiligen Sankt Peter
 ein Oder ausstoßen
 wie schon seine Väter.
 Vom Uetliberg oder
 hinüber nach Kloten
 ist Oder gebräuchlich
 sogar unter Toten.
 Vom Oder im Helmhaus
 zum Oder-Theater,
 schon Zwingli hat Oder
 vererbt an Lavater.
 Ob Trottoir am Bellevue,
 ob Zunfthaus zum Rüden,
 ein Oder verbindet
 was sonst so verschieden.
 Ob Zürcher am Bürkli,
 ob Zürcher im Zoo,
 in Basel, im Ausland
 sonst irgendwo,
 was immer der Löwe
 nach Hause auch funkt:
 am Schluß das erlösende
 Oder als Punkt.

Ernst P. Gerber



«Die Lobby der Gasmaskenindustrie droht unserer Partei mit dem Entzug der finanziellen Unterstützung, wenn wir nicht sofort unser Programm stoppen!»

Heute wie ehemdem?

Im «Bodensee-Heft» warb neulich mit einem ganzseitigen Inserat die «Frankfurter Allgemeine» Zeitung für Deutschland.

In diesem Inserat war zu lesen:

Einer ist immer der Erste, die anderen kommen nach. Einer gibt immer den Ton an, die anderen stimmen ein. Einer trifft immer die Entscheidung, die anderen führen sie aus...

Am Fuße der Inseratenseite heißt es:

Schon 1958 konnten wir mit dieser Aussage die Leser der Frankfurter Allgemeinen Zeitung als Opinion Leaders kennzeichnen. Was wir damals sagten, gilt heute wie ehemdem.

Einer ist Leithammel, die anderen folgen blindlings nach – das galt in der Tat ehemdem, schon vor 1958, und zwar während rund tausend Jahren. Wenn es aber noch heute gilt, dann halte ich das für eine derart bedauerliche Tatsache, daß nicht in einem Renommier-Inserat damit hausiert werden sollte.

Widder

Wenn das so weitergeht

mit dem Religionskrieg in Nordirland, den blutigen Städte-Rivalitäten in Italien und dem Feilschen um Lösegeld für entführte Personen fast überall in der Welt, werden wir bald die Zustände des «frommen» Mittelalters wieder erreicht haben. HZ



In einer Frühsendung des Südwestfunks sagte der Sprecher: «Sie können mir glauben: Die Nabelschnur ist nur kurze Zeit die Richtschnur unseres Lebens – richten Sie sich lieber nach der Zeitangabe: Es ist 6 Uhr 26!» Ohohr